



Liebe Patientinnen,

für uns alle sind dies keine guten Zeiten. Für Sie als Frauen mit Krebsleiden noch viel weniger. Mit diesen Informationen wollen wir Sie in Krisenzeiten begleiten.

Obwohl Krebs gefühlt ein psychologischer Notfall ist, ist es dies medizinisch gesehen nur in Ausnahmefällen.

Wie Sie sicher wissen, stellt die Corona-Krise die Krankenhäuser vor große Herausforderungen. Zwangsläufig müssen wir unseren OP-Betrieb einschränken, um Personal und Geräte für akut Erkrankte vorzuhalten.

Trotzdem müssen und werden dringliche Fälle operiert – dazu gehören auch Krebserkrankungen.

Selbstverständlich führen wir unsere Krebsprechstunde weiter und werden die nötigen diagnostischen Maßnahmen treffen. Bei der Frage, ob und wann operiert wird, gilt es unter den gegebenen Umständen Folgendes zu beachten:

1. Ein Krebsleiden fordert das Immunsystem heraus und kann dieses belasten; dies gilt es zu berücksichtigen.
2. Einige Krebsarten wachsen sehr schnell und müssen bevorzugt behandelt werden.
3. Auch eine Operation mit Narkose stellt eine körperliche und immunologische Herausforderung dar, die es abzuwägen gilt.
4. Selbst wenn das die Rahmenbedingungen erfordern, Krebsoperationen hintanzustellen, geschieht dies nur, wenn mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit dadurch keine erhebliche Prognoseverschlechterung für Sie resultiert bzw. im Rahmen der in den Leitlinien hinterlegten Zeitkorridoren. Diesbzgl. können Sie sich auf unsere Einschätzung und Beratung verlassen.
5. Tagesaktuell kann es sein, dass geplante Operationen kurzfristig abgesagt und vertagt werden müssen. Dafür bitten wir um Verständnis. Wir werden Ihnen kurzfristig einen neuen Termin anbieten.

Unsere Tumorkonferenzen organisieren wir derzeit online über Video. Für die dann fälligen Therapiegespräche melden wir uns telefonisch bei Ihnen.

Die Frage, ob medikamentöse Tumorthapien anstehen, ausgesetzt oder wann auch immer fortgeführt werden, besprechen Sie bitte intensiv mit Ihrem Onkologen. Dieser kann dann am besten abwägen, in wie weit sich Therapien auf Ihr Immunsystem schlagen und Sie zusätzlich für Infektionen gefährden. Hier können Sie aber auch dem Rat Ihrer behandelnden Ärzte vertrauen.

Wenn Sie durch die Situation in psychologische Schieflage geraten, können Sie sich gerne vertrauensvoll über mein Sekretariat an mich wenden (Tel.: 040 644 11-421). Kurze Kriseninterventionen sind telefonisch möglich, anderenfalls kann ich Sie vielleicht an Fachleute vermitteln.

Für heute wünsche ich Ihnen, dass Sie gut durch diese Zeit kommen. Wir hoffen, bald zur Normalität zurückfinden zu können, um Sie vor Ort zeitnah und kompetent onkologisch zu betreuen.

Für Sie gilt im doppelten Sinne: Werden und bleiben Sie gesund!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Lütje'. The letters are cursive and somewhat stylized.

Dr. med. W. Lütje (Chefarzt)

Hamburg, 01.04.2020